



GOUVERNEMENT

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Paris, am 7. Februar 2022

PRESSEMITTEILUNG

KONFERENZ „AUFBAU DER DIGITALEN SOUVERÄNITÄT EUROPAS“

TAG 1: EINE BEISPIELLOSE MOBILISIERUNG IM BEREICH CLOUD UND DIGITALE ALLMENDE

An diesem Montag, den 7. Februar, wurde die Konferenz „Aufbau der digitalen Souveränität Europas“ eröffnet, die vom Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Aufschwung und dem Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten organisiert wurde.

Hochrangige Teilnehmer (EU-Kommissare, Minister und Mitglieder des Europäischen Parlaments, Akademiker, Persönlichkeiten aus Verbänden und dem Privatsektor) kamen an diesem ersten Tag zusammen, um über die Hebel zu diskutieren, die Europa zur Stärkung seiner digitalen Souveränität zur Verfügung stehen.

1. Der erste Konferenztag wurde genutzt, um auf eine Reihe von Gesetzesinitiativen einzugehen, die für die Zukunft der Europäischen Union im Bereich der digitalen Souveränität strukturend richtungsweisend sind:

- Der Gesetzesentwurf über digitale Dienste („DSA“), mit dem digitale Dienste (soziale Netzwerke, Video-Sharing-Plattformen, Marktplätze usw.) in Bezug auf gefährliche oder illegale Inhalte besser zur Verantwortung gezogen werden können;
- Der Gesetzesentwurf über digitale Märkte („DMA“), mit dem faire Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen wiederhergestellt und die schädlichsten Geschäftspraktiken von Plattformen unterbunden werden sollen;
- Die Überarbeitung der Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit („NIS2“), mit der die Europäische Union über die nötigen Instrumente verfügen wird, um effektiver auf Cyberbedrohungen zu reagieren und die Cyberkapazitäten der europäischen Wirtschaftsstruktur zu stärken.

So konnte die Konferenz die breite europäische Öffentlichkeit für die wichtigen Verhandlungen sensibilisieren, die aktuell auf europäischer Ebene zu diesen entscheidenden Themen geführt werden.

2. An diesem ersten Tag wurden konkrete Projekte angekündigt, die zur Stärkung der digitalen Souveränität Europas beitragen:

- Zwölf Mitgliedstaaten haben ihre Bereitschaft zur Pränotifizierung eines „wichtigen Vorhabens von gemeinsamem europäischem Interesse“ (IPCEI) bei der Europäischen Kommission im Frühjahr 2022 bekundet, um unsere Investitionen und unsere strategische Autonomie im Bereich Cloud- und Edge-Computing durch transnationale europäische Projekte zu stärken (siehe Anhang). Vor diesem Hintergrund können bis zu 7 Milliarden Euro an öffentlichen und privaten europäischen Finanzmitteln mobilisiert werden, um diese strategische Herausforderung zu bewältigen.
- Um unsere Abhängigkeit von Hardware-Infrastrukturen und Software zu verringern, die in monopolistischen oder systemischen geschlossenen digitalen Ökosystemen entwickelt werden, unterzeichneten (sechzehn) Mitgliedstaaten parallel dazu eine Erklärung zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die die Entwicklung von digitalen Allmenden in der Europäischen Union begleiten soll (siehe Anhang). Die operativen Schlussfolgerungen dieser Arbeitsgruppe werden im Juni 2022, vor dem Ende der französischen EU-Ratspräsidentschaft, vorgelegt.

Die Konferenz wird am Dienstag, den 8. Februar, mit der Initiative „Scale-up Europe“ fortgesetzt, die das Aufkommen europäischer Technologie-Champions beschleunigen soll.

Jean-Yves LE DRIAN: „Dieser erste Tag der zweitägigen Konferenz am 7. und 8. Februar 2022 hat deutlich gemacht, dass sich die Europäerinnen und Europäer der Wichtigkeit einer echten digitalen Souveränität bewusst geworden sind. So wie wir auch in anderen Bereichen diese souveräne Handlungsfähigkeit aufbauen, werden wir durch die Stärkung unserer Cybersicherheit, unserer Innovationsmittel und unserer Regulierungsinstrumente sowie durch die Erarbeitung einer Initiative für digitale Allmenden unsere Anstrengungen in der digitalisierten Welt forcieren können. Die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union wird in den kommenden Wochen weiter daran arbeiten, diese Initiativen, die eine Grundvoraussetzung für unsere digitale Souveränität sind, zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.“

Bruno LE MAIRE: „Es gibt keine politische Souveränität ohne technologische Souveränität. Wir müssen überall in Europa einen technologischen Aufbruch herbeiführen, der die Kontrolle über die Innovationen gewährleistet. Dafür setzt sich der Präsident der Republik ein und dies ist eine Priorität der französischen EU-Ratspräsidentschaft. An diesem ersten Konferenztag, der geprägt war von einem regen Austausch, konnten mehrere Initiativen zur Stärkung der digitalen Souveränität Europas konkret vorangetrieben werden. Die Unterzeichnung eines Manifests durch zwölf Mitgliedstaaten, darunter Frankreich, in dem die Initiierung eines wichtigen Vorhabens von gemeinsamem europäischem Interesse im Cloud-Sektor gefordert wird, ist ein entscheidender Schritt für die europäische Innovation in einem strategischen Technologiesektor. Mehrere von französischen Unternehmen geleitete Großprojekte in verschiedenen Sektoren (5G, KI usw.) werden davon profitieren. Das Manifest wird dazu beitragen, unsere strategische Autonomie durch eine Reihe von europäischen transnationalen Projekten zu stärken.“

Clément BEAUNE: „Am ersten Tag der Konferenz wurde eine Reihe von konkreten Initiativen erörtert und auf den Weg gebracht, die es Europa ermöglichen werden, sich entschlossen, weltoffen und ohne Naivität als digitale Macht zu behaupten und dabei unsere Werte sowie die Gründungsprinzipien des Internets zu respektieren. Regulierung, Innovation und die Eröffnung einer Reflexion über digitale Allmenden stehen im Fokus dieses Ansatzes, der unter der französischen EU-Ratspräsidentschaft vorangetrieben wird.“

Cédric O: „Im Rahmen des heutigen Austauschs wurde deutlich, dass dringend Maßnahmen ergriffen werden müssen, um wieder faire Spielregeln auf den digitalen Märkten zu schaffen und die digitalen Dienste, die allzu oft zur Verbreitung illegaler oder gefährlicher Inhalte im Internet beitragen, zur Rechenschaft zu ziehen. Digitale Souveränität ist zu einem großen Teil unsere Fähigkeit, die Regeln, die für uns gelten sollen, frei zu definieren. Wie der erste Tag gezeigt hat, sind der Rat, das Parlament und die Europäische Kommission bei den historischen Gesetzestexten, die während der französischen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich der digitalen Regulierung verhandelt werden, in vollem Umfang eingebunden. Unsere Souveränität hängt jedoch auch von unserer Fähigkeit ab, führende Technologieunternehmen hervorzubringen: Die breite Mobilisierung der Staaten im Rahmen des

IPCEI Cloud ist ein entscheidender Schritt, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.“

Pressekontakte:

Kabinett Jean-Yves Le Drian : : +33 (0)1.43.17.53.53 – presse.dcp@diplomatie.gouv.fr

Kabinett Bruno Le Maire : +33 (0) 1 53 18 41 13 presse.mineco@cabinets.finances.gouv.fr

Kabinett Clément Beaune : +33 (0)1.43.17.43.57/55.76 – secretariat-presse.cabaeu@diplomatie.gouv.fr

Kabinett Cédric O : +33 (0)1.53.18.43.10 – presse@numerique.gouv.fr